

Andere Politische Orientierung von SuS und Kolleg/innen

Beitrag von „PhilologusHistoriae“ vom 3. August 2018 14:59

Hallo liebe Forengemeinde,

folgendes stellt eine sehr große Herausforderung für die Gestaltung meines Unterrichts dar: Die meisten Kolleg/innen und eine Großzahl der Schüler/innen hat politisch andere Ansichten als ich. Ersteres weiß ich aus Gesprächen, letzteres beispielsweise aus dem Lesen von Aufsätzen, die Politisches tangieren.

Es stellt für mich eine ressourcenzehrende Herausforderung dar, meine politische Meinung bei Planung, Gestaltung und Durchführung meines Unterrichts unterdrücken zu müssen, insbesondere weil ich Fächer unterrichte, die zum Kern der politischen Bildung gehören. Selbstverständlich würde ich nicht Werbung für eine Partei machen. Darum geht es mir nicht. Es geht z.B. darum, dass ich einfach z.T. konservative Positionen vertrete und mich am ehesten bei der CDU verorten würde, währenddessen die Kolleginnen - besonders die der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer - eher bei Linkspartei und Grünen einzuordnen sind.

Bin übrigens Seiteneinsteiger.

Habt ihr Tipps?

Beitrag von „MrsPace“ vom 3. August 2018 16:05

Lehrplan erfüllen, deine private Meinung bei dir behalten und dir deinen Teil zu den Ansichten Anderer denken. Klappe halten, nett lächeln und winken. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. August 2018 16:10

Benutz doch bitte mal die Suche-Funktion des Forums. Solche Fäden gibt es bereits zuhauf. Grundsätzlich gilt das Überwältigungsverbot und damit wäre eigentlich alles gesagt bzw. geschrieben.

Beitrag von „Lisam“ vom 3. August 2018 16:31

Einen sehr ähnlichen Beitrag hatten wir ja hier schon mal... will hier jemand mal wieder aufmischen?

Beitrag von „DaVinci“ vom 3. August 2018 16:44

90 prozent der Lehrer sind tendenziell links oder stark links angehaucht. Das ist ja kein Geheimnis. Ich unterhalte mich mit diesen aber nicht über politische Themen, kann ja jeder denken und wählen was er/sie will.

Was mich allerdings schon stört ist die Tatsache, dass wir tausend Projekte gegen rechts(extremismus) haben, jedoch kein einziges gegen Links(extremismus). Meiner Meinung nach sollte es prinzipiell Projekte gegen (beide) Seiten des Extremismus geben. Das ist aber natürlich nicht gewollt 😊

In der Ausübung meines Berufs ist mir das aber egal, da verhalte ich mich neutral. So sollte es eigentlich jeder machen.

Beitrag von „Lisam“ vom 3. August 2018 17:16

Ach, DaVinci wurde auch wieder Atem eingehaucht

Beitrag von „Firelilly“ vom 3. August 2018 17:19

[Zitat von DaVinci](#)

90 prozent der Lehrer sind tendenziell links oder stark links angehaucht.

Zitat von DaVinci

Was mich allerdings schon stört ist die Tatsache, dass wir tausend Projekte gegen rechts(extremismus) haben, jedoch kein einziges gegen Links(extremismus).

Zitat von PhilologusHistoriae

Es geht z.B. darum, dass ich einfach z.T. konservative Positionen vertrete und mich am ehesten bei der CDU verorten würde, währenddessen die Kolleginnen - besonders die der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer - eher bei Linkspartei und Grünen einzuordnen sind.

Und aus dieser Sachlage ergibt sich für mich, dass es für PhilologusHistoriae durchaus eine sinnvolle Sache wäre den Schülern (und Kollegen!) eben auch eine andere Perspektive aufzuzeigen. Klar muss man in entsprechenden Fächern dem Beutelsbacher Konsens folgen, aber es gibt ja auch dennoch legale Möglichkeiten gegen den starken Linksruck vieler Kollegien anzugehen oder zumindest zu zeigen, dass es auch sehr viele gute Gründe gibt eher rechts als links orientiert zu sein.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. August 2018 17:34

Zitat von PhilologusHistoriae

...

Es stellt für mich eine ressourcenzehrende Herausforderung dar, meine politische Meinung bei Planung, Gestaltung und Durchführung meines Unterrichts unterdrücken zu müssen, insbesondere weil ich Fächer unterrichte, die zum Kern der politischen Bildung gehören. ...

Finde den Fehler.

Beitrag von „Kalle29“ vom 3. August 2018 17:46

Zitat von PhilologusHistoriae

Es geht z.B. darum, dass ich einfach z.T. konservative Positionen vertrete und mich am ehesten bei der CDU verorten würde, währenddessen die Kolleginnen - besonders die der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer - eher bei Linkspartei und Grünen einzuordnen sind.

Zitat von DaVinci

Das ist aber natürlich nicht gewollt

Zitat von Firelilly

, aber es gibt ja auch dennoch legale Möglichkeiten gegen den starken Linksruck vieler Kollegien anzugehen oder zumindest zu zeigen, dass es auch sehr viele gute Gründe gibt eher rechts als links orientiert zu sein.

Don't feed the troll, ich weiß schon. Aber mal im Ernst. Von 69 Jahren BRD hat die CDU in 48(!) Jahren den Kanzler gestellt. Es gab genau 7 Jahre, die man klassisch als "linke" Regierung bezeichnen könnte (wenn man mal vernachlässigt, dass Schröder sehr weit rechts in der SPD stand). Deutschland ist ein eher konservatives Land. Ich denke, da muss keiner von euch anfangen, jemanden zu bekehren. Auch scheint mir der Einfluss der "linken" Lehrer auf die Wahlentscheidung der Schüler eher gering zu sein.

Beitrag von „Pottpauker“ vom 3. August 2018 18:19

Es gibt darauf nur eine Antwort: Beutelsbacher Konsens. Alles andere wäre unprofessionell.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. August 2018 18:49

ich verstehe ehrlich gesagt das Problem gar nicht...

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. August 2018 18:56

Zitat von Friesin

ich verstehe ehrlich gesagt das Problem gar nicht...

...ist wahrscheinlich dasselbe Problem, wie das, warum Lehrer nur "Schrottkarren" fahren und ewig Single bleiben 😊

Beitrag von „Djino“ vom 3. August 2018 20:53

Zitat von Krabappel

...ist wahrscheinlich dasselbe Problem, wie das, warum Lehrer nur "Schrottkarren" fahren und ewig Single bleibe

Willst du behaupten, dass alle Linken nur Schrottkarren fahren und Singles sind? 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 4. August 2018 18:01

Zitat von PhilologusHistoriae

Es stellt für mich eine ressourcenzehrende Herausforderung dar, meine politische Meinung bei Planung, Gestaltung und Durchführung meines Unterrichts unterdrücken zu müssen, insbesondere weil ich Fächer unterrichte, die zum Kern der politischen Bildung gehören.

Inwiefern tangiert deine politische **Meinung** deine Unterrichtsvorbereitung und -durchführung? Es sollte doch möglich sein einen Unterricht zu veranstalten in dem die Schüler zu einer eigenen begründeten Meinung über politische Sachverhalte kommen.

Deine Meinung kann ja darin neben anderen Meinungen durchaus ihren Platz haben, sollte aber nicht als Bewertungsmaßstab gelten.

Achso... sollte es generell ein Problem sein, das man damit nicht klar kommt, das andere eine andere Meinung vertreten als man selbst, gibt es immer noch die Möglichkeit professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beitrag von „Meike.“ vom 4. August 2018 18:25

Zitat von SteffDA

Achso... sollte es generell ein Problem sein, das man damit nicht klar kommt, das andere eine andere Meinung vertreten als man selbst, gibt es immer noch die Möglichkeit professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Sehe ich auch so.

Meine Meinung entspricht kaum jemandes Meinung im Kollegium 100% oder auch nur 80%. Nicht weil ich rechts/linksaußen am Rand stehe und von dort aus Dreck aufs Spielfeld werfe, sondern weil ich keine "linke" oder "rechte" Meinung habe. Ich habe zu Einzelfragen Einzelmeinungen (manche davon temporär, andere Grundüberzeugungen seit vielen Jahren). So geht es auch vielen meiner Kollegen, also eigentlich den meisten, mit denen ich so gut in Kontakt bin, dass ich ihre Meinungen überhaupt kenne.

Beim Wählen tue ich mich immer schwer. Keine Partei deckt alle meine Meinungen ab. Ich habe Einzelmeinungen, die eher von der CDU mir genehm beantwortet werden, solche, deren Antworten ich nur bei den Grünen zufrieden stellend finde, andere, die bei den Linken (die ich aus prinzipiellen Gründen trotzdem nicht wähle) oder der SPD am nächsten verortet sind. Mit der AfD deckt sich kaum was/nix. Und es gibt Meinungen, die keine Partei so bespricht, dass ich mich identifizieren kann. Mehr, als mir lieb ist. Beim WahlOMat kommt immer die Tierschutzpartei raus, wobei Tiere jetzt nicht mein zentrales Anliegen sind.

Ich wähle kommunal übrigens häufig anders als bei den Landtagswahlen und da wieder anders als bei den bundesweiten Wahlen. Bildungspolitik ist zB überwiegend Ländersache, Klima und Außenpolitik überwiegend Bund, kommunal habe ich wieder andere Prioritäten. So geht es auch vielen meiner Kollegen. Das liegt daran, wenn man sich tatsächlich Gedanken macht, immer wieder neu liest, immer wieder neu evaluiert und auch mit "anders"denkenden im Gespräch ist. Das ist bei uns üblich. Man lernt voneinander. Also viele. Ein paar Betonköpfe haben wir natürlich auch. Aber nicht in der Mehrzahl.

Die "95% grünlinksversifften Kollegien" halte ich für einen AfD-slogan. Ich erlebe das nicht so, auch nicht in der bezirksweiten Personalratsarbeit, ich bin mit vielen Kollegien wirklich gut in Kontakt. Vielen geht es so wie mir: sie quälen sich bei jeder Wahl ein Kreuzchen raus, weil es halt besser ist, als nicht wählen zu gehen und den Radikalen die Prozentzahlen zu erhöhen.

Was ich für komplette Selbstüberschätzung halte, ist sich selbst so wichtig zu nehmen, dass man sich wegen vermuteter totaler Meinungs-Einheit - ein derzeit schickes, aber nicht zutreffendes Gerücht - eingeschüchtert und unterdrückt fühlt. Vermutlich interessiert deine Meinung kaum jemanden. Die Schüler mal ganz besonders nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. August 2018 18:56

Meikes Beitrag kann ich gar nicht oft genug "liken"

Beitrag von „FreMe“ vom 8. August 2018 20:55

Zitat von PhilologusHistoriae

Es geht z.B. darum, dass ich einfach z.T. konservative Positionen vertrete und mich am ehesten bei der CDU verorten würde

Widerspricht sich das nicht mittlerweile? 🤔

Welche Meinung deine Kolleg/inn/en haben, kann dir egal sein, außer sie beeinflussen in nicht legitimer Weise die Schüler/innen. Dann wäre nicht die Lösung, dass du linkes Feuer mit rechtem Feuer bekämpfst, sondern dann müsstest du das im Kollegium ansprechen und an den Beutelsbacher Konsens erinnern.

Welche Meinung deine Schüler/innen haben, hast du nicht zu bewerten. Bewerten kannst du ausschließlich, ob sie in qualitativ angemessener Weise zu ihrem politischen Urteil gelangt sind. Den Prozess der Urteilsbildung müssen sie dazu bei dir kennenlernen. Ob sie nach Durchlaufen dieses Prozesses nun offene Grenzen oder Ankerzentren haben wollen, hat dich nicht weiter zu interessieren.

Ohne dir zu nahe treten zu wollen, aber das Problem, das du siehst, ist eines, das einzig und allein bei dir liegt (in der großen Hoffnung, dass du hier nur rumtrollst).

Beitrag von „Hannelotti“ vom 11. August 2018 18:13

Ich kann das Problem auch nicht so recht nachvollziehen. Ich habe selbst auch Politik unterrichtet und werde in die Schublade "konservativ" eingeordnet und verorte mich auch selbst dort, obwohl ich von solchen Schubladen wenig halte, da sehr schwammiger Interpretationsraum. Was habe ich erlebt? Viel Offenheit im Diskurs seitens der Schülerschaft, viel "muss jeder selbst wissen" seitens der Lehreschaft und vereinzelt unangebrachteste Lästern

und hinterherschneffeln im Privatleben durch wenige Kollegen. Wer sich selbst an die Spielregeln hält, hat aber eigentlich keine Probleme. Schule ist keine Plattform für Rekrutierung von Parteifreunden. Daran hat sich jeder zu halten. Das bedeutet aber nicht, dass man selbst keine Meinung haben darf. Die eigene Meinung darf auch geäußert werden, muss aber immer diskutabel bleiben. Der Bildungsplan gibt es doch gut her, dass man Themen neutral und ohne "Bashing" behandeln kann. Kein Politiklehrer ist gezwungen "Partei xyz darf man nicht wählen/ist doof" zu unterrichten. Ziel ist doch gerade, die freie Meinungsbildung zu fördern. Mich stört es nicht, dass Kollegen politisch anders ausgerichtet sind. Ist ja keine Parteiveranstaltung. Ich habe auch kein Problem damit, meine Meinung zu Themen zu äußern, auch wenn es Gegenwind gibt. Und solange der Politikunterricht dem beutelsbacher konsens entspricht, hat man schließlich nichts zu befürchten außer schräge Blicke.

Btw: Ich habe mal irgendwo gehört, wie sich das wahlverhalten von Lehrern im Laufe der Zeit ändert. Im Studium wählt alles Links, beim Berufseinstieg Grün und mit steigender Besoldung/Karriereleiter FDP 😄 Überspitzt und verallgemeinert, aber da ist bestimmt ein fünkchen Wahrheit dran. Könnte ich mir zumindest vorstellen.

Beitrag von „philosophus“ vom 15. November 2021 15:47

Ich unterrichte Ethik und Sozialkunde in Sachsen-Anhalt und bin Seiteneinsteiger. Natürlich ist der Beutelsbacher Konsens insofern zu berücksichtigen, dass wir als Lehrer keinem unsere Meinung überstülpen dürfen. Trotzdem muss diskutiert werden. Bei meinen SuS stelle ich immer wieder fest, dass sie politische Meinungen äußern, ohne Fakten zu kennen, ohne zu wissen, worum es inhaltlich eigentlich genau geht. Da werden Slogans wiedergegeben, weil es eben in Familie oder Freundeskreis cool ist. In unserem Landkreis wird überdurchschnittlich viel AfD gewählt. Zum kotzen! Aber das ist meine Grundlage und im Unterricht muss ich mich damit auseinandersetzen. Wir haben als Lehrer auch die Aufgabe die freiheitlich-demokratische Grundordnung durchzusetzen.

Ich versuche im Politikunterricht oft zwischen den politischen Standpunkten hin und her zu hüpfen (natürlich transparent für die SuS), um ihnen zu zeigen, wo Schnittmengen, wo Differenzen und wo Denkfehler liegen. Am Ende ist unsere vordergründige Aufgabe, dass Denken anzuregen und zu lehren. Denn wer klar denken kann, der kann nicht AfD wählen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 15. November 2021 16:51

Als Lehrer im BK treffe ich auch konservative Lehrer, besonders bei MINT Seiteneinsteiger, die auch mal "richtig" gearbeitet haben.

Die AFD Ergebnisse zum Kotzen zu finden, ist ja dein gutes Recht. Dann solltest du anderen auch das Recht zugestehen, die Wahl der Linken oder Grünen als zum Kotzen zu bezeichnen.

Ich mag die AFD aus einigen Gründen überhaupt nicht, respektiere aber, wenn die jemand wählt. Zwei Kollegen haben sich geoutet und müssen Angst haben, diese Position öffentlich zu vertreten.

Übrigens sind die mir bekannten AFD Wähler überhaupt nicht ausländerfeindlich, sind aber gegen die offenen Türen Merkels gewesen.

Dasselbe gilt für Wähler der Linken, die ich genauso respektiere und sehe da auch keine Kommunisten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. November 2021 16:57

[Zitat von philosophus](#)

Denn wer klar denken kann, der kann nicht AfD wählen.

Was ist denn deine Definition von "klar denken können", dass du zu der gewagten Schlussfolgerung kommst?

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2021 17:04

Ich erlaube mir bei der AfD deutlich zu machen, wo diese die Werte des GG mit Füßen tritt bzw. aushöhlen /abschaffen möchte. Ebenso erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass ich als Lehrerin auf das Grundgesetz vereidigt bin und nicht Parteien für wählbar darstellen muss, die dessen Werte missachten. Ich erlaube mir ebenfalls, bei Meinungen aller Art nach Fakten, Werten und Begründungen zu fragen bzw. diese einzufordern. Wer nur dumpf braunes Geplapper wiedergeben möchte bekommt bei mir kein Podium, sondern muss sich der Debatte stellen. Mir sind bislang noch keine SuS begegnet, die mehr als Vorurteile und/oder Ängste geäußert hätten, wenn es darum ging die AfD zu verteidigen. Genau das lässt sich faktenbasiert

zumindest in Frage stellen und so eine kontroversere Reflektion anstoßen.

Ich halte es für völlig unvereinbar mit unserem Eid die AfD zu wählen. So zurückhaltend ich sonst auch bin: An der Stelle werde ich durchaus auch mal deutlich im Unterricht und weiß, dass ich das auch darf.

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2021 17:06

Zitat von Lindbergh

Was ist denn deine Definition von "klar denken können", dass du zu der gewagten Schlussfolgerung kommst?

... fragte der AfD- Anhänger, der sich nicht vorstellen kann, dass man es für ethisch/demokratisch problematisch halten könnte, diese Partei zu wählen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. November 2021 17:09

Natürlich kann ich mir das vorstellen. Es ging darum, jemandem aufgrund seiner politischen Einstellung die Denkfähigkeit abzusprechen.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2021 17:22

Zitat von CDL

... fragte der AfD- Anhänger, der sich nicht vorstellen kann, dass man es für ethisch/demokratisch problematisch halten könnte, diese Partei zu wählen.

Wo schrieb er das denn? Daran kann ich mich jetzt auch nicht erinnern. Der oben zitierte Satz mit dem "klar denken" erscheint mir auch ziemlich polemisch. Keine Ahnung in wie weit das weiterhilft zu implizieren jemand sei dumm, weil er diese oder jene Partei wählt.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 15. November 2021 17:22

Darf ich Grünen Wähler als nicht klar denkende Personen bezeichnen, weil diese das BGE und offene Grenzen fordern?

Oder weil die aus Kohle und Atom aussteigen wollen und am Liebsten auch noch aus Gas rauswollen? Offensichtlich hatten diese Leute in Mathe stets eine schlechte Note.

Ist jetzt ironisch gemeint, falls mich jemand missverstehen möchte.

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2021 17:22

Zitat von Lindbergh

Natürlich kann ich mir das vorstellen. Es ging darum, jemandem aufgrund seiner politischen Einstellung die Denkfähigkeit abzusprechen.

Ok, so absolut hätte ich das tatsächlich nicht gelesen /verstanden, sondern vor dem Hintergrund der Fächer und weiteren Aussagen eingeordnet. Ich kann es aber nachvollziehen, dass die Wahl der AfD durchaus auch ernsthafte Zweifel an der generellen Denkfähigkeit hervorrufen kann, sei es, weil Begründungen Werte enthalten, die die AfD bei genauerer Betrachtung aushöhlt, sei es, weil sich bei differenzierter Betrachtung zeigt, dass die AfD die Interessen, für die man sie gewählt hat gar nicht vertritt oder eben auch einfach nur, weil sich niemand ein gutes Selbstzeugnis ausstellt, der angibt, die Partei nur aus Protest zu wählen, ihre rechten Umtriebe jedoch nicht zu unterstützen.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2021 17:24

Da fallen mir bei jeder Partei einzelne Themen ein bei denen an der Denkfähigkeit der dahinterstehenden Personen zu zweifeln wäre.

Beitrag von „Pyro“ vom 15. November 2021 17:41

Ich habe "klar denken" im Sinne der praktischen Vernunft verstanden. Wer gewillt ist, sich vernünftig mit sozialen (und somit moralisch relevanten) Themen auseinanderzusetzen, der kann wirklich nicht die AfD wählen. Achtung: Vernunft bedeutet nicht Intelligenz.

Beitrag von „Pyro“ vom 15. November 2021 17:55

@Lindbergh eine Partei, die dem moralischen Grundkonsens so fundamental widerspricht ohne einen einzigen vernünftigen Grund zu liefern, ist nicht wählbar. Verschiedene Politiker*innen der Partei sind wiederholt durch menschenverachtende Äußerungen aufgefallen. Diese dann trotzdem zu wählen, ist unethisch, ergo unvernünftig.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. November 2021 18:16

Persönliche Einstellungen zu einer Partei - völlig legitim. Ob eine Partei jedoch per se wählbar ist, ist die Aufgabe des Bundesverfassungsgerichts. Und Urteile über eine gesamte Wählerschaft zu fällen, finde ich persönlich problematisch, wenn gleichzeitig mit Moral und Vernunft argumentiert wird.

Beitrag von „Pyro“ vom 15. November 2021 18:51

[Zitat von Lindbergh](#)

Persönliche Einstellungen zu einer Partei - völlig legitim. Ob eine Partei jedoch per se wählbar ist, ist die Aufgabe des Bundesverfassungsgerichts. Und Urteile über eine gesamte Wählerschaft zu fällen, finde ich persönlich problematisch, wenn gleichzeitig mit Moral und Vernunft argumentiert wird.

Ich meinte moralisch(!) unwählbar und das weißt du auch. 😊

Man muss Intoleranz nicht mit Toleranz begegnen. Sonst würden wir den Wert der Toleranz gerade dadurch abschaffen. Deshalb finde ich es ganz und gar nicht problematisch, Dinge beim

Namen zu nennen und dazu gehört eben auch die AfD Wählerschaft.

Beitrag von „kodi“ vom 15. November 2021 21:16

Zitat von Lindbergh

[..] Und Urteile über eine gesamte Wählerschaft zu fällen, finde ich persönlich problematisch, wenn gleichzeitig mit Moral und Vernunft argumentiert wird.

Finde ich nicht.

Wer Parteien wählt, die versuchen unsere im Grundgesetz verankerten Werte zu zersetzen, der muss damit Leben, dass er auch danach beurteilt wird und entsprechenden Gegenwind bekommt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. November 2021 21:56

Zitat von Pyro

@Lindbergh eine Partei, die dem moralischen Grundkonsens so fundamental widerspricht ohne einen einzigen vernünftigen Grund zu liefern, ist nicht wählbar. Verschiedene Politiker*innen der Partei sind wiederholt durch menschenverachtende Äußerungen aufgefallen. Diese dann trotzdem zu wählen, ist unethisch, ergo unvernünftig.

Mir liegt nichts ferner, als AfD zu wählen; die Leute, sowohl in der Partei als auch in der Wählerschaft, sind überwiegend zu dumm um sich selbst die Schuhe zu binden, Aber die Aufregung, mit der der AfD gegenüber getreten wird, ist doch etwas übertrieben.

Die CDU (und die SPD) setzt seit Jahrzehnten menschenverachtende Gesetze um, die Politiker lassen sich von Lobbys schmieren und bereichern sich an Steuergeldern. Es wird sich hingestellt und von den armen, armen Flüchtlingen geschwätzt, aber in Afghanistan Ortshelfer und Frauen im Stich zu lassen, war dann doch ok. Und auch, die Leute zu belügen und hinzuhalten, bis sie das Land nicht mehr eigenständig verlassen konnten. Man hätte ja sicher noch mehr Wähler an die AfD verloren, wenn man mehr Afghanen da raus geholt hätte. Das ist ekelhaft. Die AfDler sagen, was sie denken, auch wenn das meistens sehr plump ist. Vertreter

der etablierten Parteien, lügen wie gedruckt.

Beitrag von „Marsi“ vom 16. November 2021 16:34

Zitat von kodi

Wer Parteien wählt, die versuchen unsere im Grundgesetz verankerten Werte zu zersetzen

Zitat von Pyro

eine Partei, die dem moralischen Grundkonsens so fundamental widerspricht ohne einen einzigen vernünftigen Grund zu liefern

Zitat von CDL

Ich erlaube mir bei der AfD deutlich zu machen, wo diese die Werte des GG mit Füßen tritt bzw. aushöhlen /abschaffen möchte

Da das ja gerne die Antwort auf alles hier im Forum ist: Quellen?

Aber das würde mich tatsächlich interessieren. Ich habe die AfD nicht gewählt und habe es auch nicht vor, da unsere Standpunkte in vielen Themen weit auseinander sind. Z.B. glaube ich an das Projekt EU (mit einigen Änderungen) und die AfD nicht.

Allerdings würde ich jetzt auch nicht direkt davor wegscheuen diese Partei zu wählen, wenn - **hypothetisch** - ihre Standpunkte und meine sich am besten decken würden. Am ehesten wären da vielleicht noch einzelne Parteimitglieder, die die Partei dann noch unwählbar für mich machen würden (ähnlich, wie Scholz die SPD unwählbar macht), weil sie so viel Dreck am Stecken haben. Aber dazu habe ich wirklich viel zu wenig von den einzelnen Personen der AfD verfolgt.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 16. November 2021 16:38

<https://www.goslar-gegen-rechtsextremismus.de/html/afd-sprueche.php>

oder das

<https://www.afd.de/grundsatzprogramm/>

sollten reichen!

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 16:48

Die Zitate einzelner AfD-Mitglieder sind unterdessen ziemlich ausgelutscht. Seehofer wollte in den 90ern noch HIV-Positive internieren, was zum Glück nie umgesetzt wurde. Aber wie Schmidt bereits schrieb: Die AfD setzt gar nichts um, weil sie keine Regierungspartei ist. Hingegen haben unter anderem Politiker der CDU/CSU schon so manches Menschenverachtendes von sich gegeben und sind heute an der Regierung beteiligt.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 19:20

"Wir werden uns gegen Zuwanderung in deutsche Sozialsysteme wehren - bis zur letzten Patrone"

"Wir haben im Moment keinen Zustand von Recht und Ordnung. Es ist eine Herrschaft des Unrechts." [Bezugnehmend auf die deutsche Migrationpolitik]

"Der Islam gehört nicht zu Deutschland. Deutschland ist durch das Christentum geprägt."

"Ausgerechnet an meinem 69. Geburtstag sind 69 - das war von mir nicht so bestellt - Personen nach Afghanistan zurückgeführt worden. Das liegt weit über dem, was bisher üblich war."

„Solange Wowereit sich mir nicht nähert, ist mir das egal“

"Wir werden die Arbeitslosigkeit und die Zahl der in Deutschland lebenden Ausländer um die Hälfte reduzieren."

"Wir wollen, daß die christlich-abendländische Kultur die Leitkultur bleibt und nicht aufgeht in einem Mischmasch."

"Wer randaliert, fliegt raus, und wer kein Deutsch kann, kommt gar nicht erst rein."

"Für die CSU steht fest: In Klassenzimmer gehören Kruzifixe und keine Kopftücher."

„Solange sich das [Homosexualität] im Rahmen der Gesetze bewegt und solange es nicht Kinder betrifft – an der Stelle ist für mich allerdings eine absolute Grenze erreicht –, ist das kein Thema für die öffentliche Diskussion.“

"Ich bin ein Deutschnationaler und fordere bedingungslosen Gehorsam."

"Ich will lieber ein kalter Krieger sein als ein warmer Bruder."

“Wir wollen von niemandem mehr, weder von Washington, noch von Moskau, von keinem europäischen Nachbarn, auch nicht von Tel Aviv, ständig an unsere Vergangenheit erinnert werden.“

Best of CDU/CSU und bei Weitem nicht vollständig. Franz-Josef war wirklich der Beste! 🤔👍

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 20:22

[Zitat von Antimon](#)

Best of CDU/CSU

[18.jpg](#)

Der Bürger hatte schon verstanden.

Beitrag von „CDL“ vom 16. November 2021 20:24

Ja, jetzt Websheriff, zu Strauß' Zeiten sahen die Wahlergebnisse allerdings noch ganz anders aus, der rechte Kurs fand also zahlreiche Anhänger:innen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 20:32

Zitat von CDL

zu Strauß´ Zeiten sahen die Wahlergebnisse allerdings noch ganz anders aus, der rechte Kurs fand also zahlreiche Anhänger:innen.

1936 noch zahlreicher!

Leute, wir leben im Heute und Jetzt!

Für morgen tippe ich auf eine Merz-CDU bei 14%. See you!

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 20:37

Ich finde es verwirrend, dass ihr aus der oben genannten AfD-Kritik ableiten wollt, dass wir menschenverachtende Aussagen Angehöriger anderer Parteien nicht wahrnehmen und aufs Schärfste verurteilen würden. Die Union hat mit solchen Aussagen versucht, genau diejenigen wieder ins Boot zu holen, die sie an die AfD verloren hat. Das ist nicht nur plump, sondern auch gefährlich.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 16. November 2021 20:52

Zitat von Pyro

Ich finde es verwirrend, dass ihr aus der oben genannten AfD-Kritik ableiten wollt, dass wir menschenverachtende Aussagen Angehöriger anderer Parteien nicht wahrnehmen und aufs Schärfste verurteilen würden. Die Union hat mit solchen Aussagen versucht, genau diejenigen wieder ins Boot zu holen, die sie an die AfD verloren hat. Das ist nicht nur plump, sondern auch gefährlich.

Genau meine Meinung!

Als ob wir solche Aussagen nur schlimm fänden, weil sie von AfDler:innen geäußert wurden...

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 21:15

Zitat von Websheriff

1936 noch zahlreicher!

Leute, wir leben im Heute und Jetzt!

Für morgen tippe ich auf eine Merz-CDU bei 14%. See you!

Nice try. Wir tun mal so, als hätte es 16 Jahre Merkel und 16 Jahre Kohl nicht gegeben. Weisst du überhaupt von wem die Zitate stammen? Franz-Josef sind nur die letzten drei.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 21:18

Zitat von Pyro

@Lindbergh eine Partei, die dem moralischen Grundkonsens so fundamental widerspricht ohne einen einzigen vernünftigen Grund zu liefern, ist nicht wählbar. Verschiedene Politiker*innen der Partei sind wiederholt durch menschenverachtende Äußerungen aufgefallen. Diese dann trotzdem zu wählen, ist unethisch, ergo unvernünftig.

Ah gut dass ich noch nie CDU/CSU gewählt habe! Moment mal... Sind das nicht die, die die letzten 16 Jahre die Kanzlerin gestellt haben? Verdammt Axt.

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 21:25

Zitat von Antimon

Ah gut dass ich noch nie CDU/CSU gewählt habe! Moment mal... Sind das nicht die, die die letzten 16 Jahre die Kanzlerin gestellt haben? Verdammt Axt.

Glaubst du eigentlich, dass man die AfD guten Gewissens wählen kann? Das ist die viel spannendere Frage.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 21:27

[Zitat von Antimon](#)

CDU/CSU gewählt habe! Moment mal... Sind das nicht die, die die letzten 16 Jahre die Kanzlerin gestellt haben?

Das sind die, die sie in den letzten Jahren rausgemobbt haben.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 21:28

[Zitat von Pyro](#)

Ich finde es verwirrend, dass ihr aus der oben genannten AfD-Kritik ableiten wollt, dass wir menschenverachtende Aussagen Angehöriger anderer Parteien nicht wahrnehmen und aufs Schärfste verurteilen würden.

Wer ist eigentlich "ihr" und "wir"? Ich nahm Bezug auf deinen Erguss darüber, dass eine Partei "moralisch unwählbar" sei wegen der Ausfälligkeiten einzelner Subjekte. Einige der Zitate, die ich aufgelistet habe, stammen von einem Mitglied der noch amtierenden Bundesregierung.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 21:30

[Zitat von Antimon](#)

Einige der Zitate, die ich aufgelistet habe, stammen von einem Mitglied der noch amtierenden Bundesregierung.

Dann hoffen wir mal, dass die Stimme verstummt.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 21:33

Zitat von Pyro

Glaubst du eigentlich, dass man die AfD guten Gewissens wählen kann? Das ist die viel spannendere Frage.

Die noch viel spannendere Frage ist, wie du drauf kommst, dass ich das glauben könnte wenn ich noch nicht mal CDU wählen würde weil ich bei Leuten wie Seehofer, Merz und Söder das Kotzen bekomme.

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 16. November 2021 21:37

Zitat von Websheriff

Dann hoffen wir mal, dass die Stimme verstummt.

Die Stimme zieht sich zurück in ihren Modelleisenbahnkeller in der bayrischen Provinz (vgl. Interview im vorletzten Spiegel). 

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 21:39

Zitat von Antimon

Wer is'n eigentlich "ihr" und "wir"? Ich nahm Bezug auf deinen Erguss darüber, dass eine Partei "moralisch unwählbar" sei wegen der Ausfälligkeiten einzelner Subjekte. Einige der Zitate, die ich aufgelistet habe, stammen von einem Mitglied der noch amtierenden Bundesregierung.

Und ich habe entgegnet, dass deine Liste verwirrend ist, weil ich mit meiner AfD-Kritik an keiner Stelle die CDU/CSU verteidigt habe. Das Gegenteil ist der Fall. Daher ist mir unklar, was du mit

deinem Post bezwecken wolltest.

Außerdem: "Erguss"? Warum diese Wortwahl? Ich würde das an dieser Stelle jetzt nicht weiter kommentieren, allerdings fällt mir bei dir auf, dass du des Öfteren einen sehr überheblichen und manchmal sogar aggressiven Tonfall an den Tag legst. Muss das sein?

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 21:40

Zitat von Antimon

Die noch viel spannendere Frage ist, wie du drauf kommst, dass ich das glauben könnte wenn ich noch nicht mal CDU wählen würde weil ich bei Leuten wie Seehofer, Merz und Söder das Kotzen bekomme.

Na, dann sind wir doch einer Meinung? Ich verstehe das Problem nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 21:49

Zitat von Pyro

allerdings fällt mir bei dir auf, dass du des Öfteren einen sehr überheblichen und manchmal sogar aggressiven Tonfall an den Tag legst

Ja, das mit dem "überheblich" fällt mir bei dir auch häufig auf. "Moralisch unwählbar" trifft nach deiner empörten Definition auf ungefähr jede deutsche Partei zu, mit Ausnahme der SPD vielleicht. Aber selbst die haben schon einen Sarrazin aus ihren Reihen hervorgebracht. Ich wäre da vorsichtiger mit meinem Urteil über den geneigten AfD-Wähler.

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 22:10

Zitat von Antimon

Ja, das mit dem "überheblich" fällt mir bei dir auch häufig auf. "Moralisch unwählbar" trifft nach deiner empörenden Definition auf ungefähr jede deutsche Partei zu, mit Ausnahme der SPD vielleicht. Aber selbst die haben schon einen Sarrazin aus ihren Reihen hervorgebracht. Ich wäre da vorsichtiger mit meinem Urteil über den geneigten AfD-Wähler.

Naja, auch wenn ich das nicht explizit geschrieben habe, ging es mir nicht nur um einzelne Politiker*innen, sondern auch um die Partei als solche und auf der Ebene(!) sehe ich zwischen der AfD und den anderen Parteien im Bundestag einen deutlichen Unterschied. Das haben andere hier im Forum (in diesem aber auch in anderen Threads) bereits ausgeführt. Dem schließe ich mich also an. Ich urteile im Übrigen nicht über Menschen, sondern über die Entscheidung, die AfD zu wählen. Dafür gibt es keine vernünftigen Gründe.

Und was die Überheblichkeit angeht: Mir geht es darum, wie du mit Mitforisten kommunizierst. Es ist manchmal wirklich unangenehm zu lesen, obwohl ich dir in der Sache sogar oft zustimme.

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 22:20

[Zitat von Pyro](#)

Mir geht es darum, wie du mit Mitforisten kommunizierst

Überlass das den Mitforisten bitte selbst zu entscheiden wie sie mich finden oder nicht. Diese massregelnd-belehrende Attitüde unter erwachsenen Akademikern ist vollkommen daneben.

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 22:25

[Zitat von Antimon](#)

Überlass das den Mitforisten bitte selbst zu entscheiden wie sie mich finden oder nicht. Diese massregelnd-belehrende Attitüde unter erwachsenen Akademikern ist vollkommen daneben.

Deine ständigen Mikroaggressionen sind vollkommen daneben. Aber gut, ich lass es an dieser Stelle eben.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 22:26

[Zitat von Antimon](#)

unter erwachsenen Akademikern



Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2021 22:33

[Zitat von Pyro](#)

Deine ständigen Mikroaggressionen sind vollkommen daneben. Aber gut, ich lass es an dieser Stelle eben.

Wer hat den wen zuerst überheblich genannt? Ich hätte auch direkt ad hominem schreiben können, dass ich deinen "moralisch unwählbaren" Beitrag für Geschwafel halte. Genau das habe ich mir nämlich gedacht. Da ich aber eigentlich ein netter Mensch bin, habe ich es mit Sarkasmus versucht. Aber bin ich das nächste Mal eben direkt, dann passt "überheblich" wenigstens.

Beitrag von „symmetra“ vom 16. November 2021 22:47

[Zitat von Pyro](#)

Deine ständigen Mikroaggressionen sind vollkommen daneben. Aber gut, ich lass es an dieser Stelle eben.

Ich finde die aber gut



Beitrag von „Marsi“ vom 16. November 2021 23:03

Zitat von Pyro

Ich urteile im übrigen nicht über Menschen, sondern über die Entscheidung, die AfD zu wählen. Dafür gibt es keine vernünftigen Gründe.

Wen würde man denn stattdessen wählen, wenn man zB gegen Massenzuwanderung ist? Da sind ja die anderen etablierten Parteien alle keine Alternative (no pun intended). Und eine solche Meinung finde ich völlig legitim - nicht unbedingt meine Meinung, aber legitim. Da hat sich einfach ein riesiges Vakuum geöffnet, da Themen, wie Immigration nunmal vielen Leuten sehr wichtig sind, aber nur noch vom fernen rechten Rand vertreten werden. Mir wären da eben andere Themen wichtiger, weshalb ich die AfD nicht wählen würde, aber was ist mit all denen, für die das ein besonders wichtiges Thema ist?

Beitrag von „Marsi“ vom 16. November 2021 23:08

Zitat von xwaldemarx

<https://www.goslar-gegen-rechtsextremismus.de/html/afd-sprueche.php>

Danke für den Link. Da sind schon einige unschönen Aussagen aufgeführt, mit denen die Partei, bei der Häufung, für mich auch durch die Personalien unwählbar würde. Aber dann gab es auch wieder einige Aussagen, bei denen ich mich gefragt habe, warum die jetzt dort aufgeführt sind.

Beitrag von „Pyro“ vom 16. November 2021 23:14

Zitat von Marsi

Wen würde man denn stattdessen wählen, wenn man zB gegen Massenzuwanderung ist? Da sind ja die anderen etablierten Parteien alle keine Alternative (no pun intended). Und eine solche Meinung finde ich völlig legitim - nicht unbedingt meine Meinung, aber legitim. Da hat sich einfach ein riesiges Vakuum geöffnet, da Themen, wie Immigration

nunmal vielen Leuten sehr wichtig sind, aber nur noch vom fernen rechten Rand vertreten werden. Mir wären da eben andere Themen wichtiger, weshalb ich die AfD nicht wählen würde, aber was ist mit all denen, für die das ein besonders wichtiges Thema ist?

Ich verstehe dieses Argument sehr gut. Das von dir angesprochene Vakuum ist zweifelsohne da. Allerdings erwarte ich von vernünftigen und mündigen Wähler*innen, dass sie eine andere Alternative (pun intended!) finden, statt eine Partei aus dem rechten Rand zu unterstützen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2021 23:38

[Zitat von Marsi](#)

Wen würde man denn stattdessen wählen, wenn man zB gegen Massenzuwanderung ist?

Welche Partei propagiert denn Massenzuwanderung?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2021 00:03

[Zitat von Websheriff](#)

Welche Partei propagiert denn Massenzuwanderung?

- CDU
 - SPD
 - Linke
 - Grüne
-

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 17. November 2021 00:28

Zitat von Lindbergh

- CDU
- SPD
- Linke
- Grüne

Erkennt man derzeit ja an der Flüchtlingsproblematik & Belarus.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 17. November 2021 07:45

Gast alle wollen nach Deutschland, weil sich herumgesprochen hat, dass die bei uns besonders gut behandelt werden und Abschiebungen auch ohne Asylgrund selten sind.

Wer die Masseneinwanderung als eines der Hauptprobleme sieht, kann auf die Gedanken kommen, AFD zu wählen.

Vor der Wahl hat die Klimadiskussion das Thema Einwanderung überlagert und nur durch die besonderen Fähigkeiten von Fr. Bärbock konnte der Grünehype gebremst werden.

Ich hoffe sehr, dass bei der nächsten Wahl keine extreme Wirtschaftskrise in Kombination mit Inflation und Zuwanderung wie nach 2015 anzutreffen sind. Es wäre eine Katastrophe, wenn sich die Geschichte wiederholt.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 08:31

Zitat von Websheriff

Welche Partei propagiert denn Massenzuwanderung?

Häh? Willst du ernsthaft diskutieren oder mit absurden Fragen und Einwüfen einfach nur provozieren?

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 08:34

[Zitat von Lindbergh](#)

- CDU
- SPD
- Linke
- Grüne

Ah ja? Wo "propagieren" die denn Massenzuwanderung? Die Haltung zu diesem Thema zumindest in Teilen der CDU/CSU kannst du ja aus meiner illustren Zitate-Liste ablesen.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 17. November 2021 08:35

[Zitat von fachinformatiker](#)

Es wäre eine Katastrophe, wenn sich die Geschichte wiederholt.

Und deshalb wählt man auch die AfD nicht.

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 17. November 2021 08:52

[Zitat von fachinformatiker](#)

Ich hoffe sehr, dass bei der nächsten Wahl keine extreme Wirtschaftskrise in Kombination mit Inflation und Zuwanderung wie nach 2015 anzutreffen sind. Es wäre eine Katastrophe, wenn sich die Geschichte wiederholt.

Auf welche, sich damit wiederholende Geschichte spielst du damit an? Und wäre eine extreme Wirtschaftskrise nicht immer eine Katastrophe, völlig unabhängig von einer sogenannten "Masseneinwanderung"?

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 09:35

Zitat von Pyro

Ich verstehe dieses Argument sehr gut. Das von dir angesprochene Vakuum ist zweifelsohne da. Allerdings erwarte ich von vernünftigen und mündigen Wähler*innen, dass sie eine andere Alternative (pun intended!) finden, statt eine Partei aus dem rechten Rand zu unterstützen.

Beantworte doch einfach mal die konkrete Frage, die dir gestellt wurde anstatt weiter bedeutungsschwanger zu schwafeln. Wen wählt man denn in Deutschland, wenn man gegen unkontrollierte Zuwanderung ist? Dagegen bin ich übrigens auch.... Oh Gott - NAZI!!11!!!

Ein Problem der CDU ist ja unter anderem, dass sie als Regierungspartei tatsächlich nicht in der Lage war Zuwanderung zu kontrollieren. Dies vor allem weil es Subjekte wie Seehofer auf der einen Seite gibt, der sich über ausgeschaffte Afghanen freut (ob das Arschloch unterdessen mitbekommen hat, was in Afghanistan abgeht?!) und eben halbwegs vernünftige Leute wie Merkel auf der anderen Seite und man sich so natürlich nicht einigen kann. So richtig schlau war Merkel am Ende halt aber nicht denn das Problem ist während ihrer Amtszeit immer nur grösser und nicht kleiner geworden. Und damit wurde auch die AfD immer grösser, eigentlich total logisch.

Ich habe meine Liste gestern übrigens meiner Lebensgefährtin vorgelesen und sie gefragt um welche Partei es sich handelt. Bis zu den Kruzifixen (die habe ich als letztes vorgelesen) war sie ganz klar bei der AfD. Ergo ist die Partei, die in Deutschland am längsten den Kanzler gestellt hat, eigentlich "moralisch unwählbar". Oder man betrachtet das Ganze doch etwas differenzierter und nimmt zur Kenntnis, dass eine wählende Mehrheit in Deutschland genau sowas eigentlich hören will.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 17. November 2021 09:53

Zitat von Antimon

Beantworte doch einfach mal die konkrete Frage, die dir gestellt wurde anstatt weiter bedeutungsschwanger zu schwafeln. Wen wählt man denn in Deutschland, wenn man gegen unkontrollierte Zuwanderung ist? Dagegen bin ich übrigens auch.... Oh Gott - NAZI!!11!!!

Ein Problem der CDU ist ja unter anderem, dass sie als Regierungspartei tatsächlich nicht in der Lage war Zuwanderung zu kontrollieren. Dies vor allem weil es Subjekte wie Seehofer auf der einen Seite gibt, der sich über ausgeschaffte Afghanen freut (ob das Arschloch unterdessen mitbekommen hat, was in Afghanistan abgeht?!) und eben halbwegs vernünftige Leute wie Merkel auf der anderen Seite und man sich so natürlich nicht einigen kann. So richtig schlau war Merkel am Ende halt aber nicht denn das Problem ist während ihrer Amtszeit immer nur grösser und nicht kleiner geworden. Und damit wurde auch die AfD immer grösser, eigentlich total logisch.

Ich habe meine Liste gestern übrigens meiner Lebensgefährtin vorgelesen und sie gefragt um welche Partei es sich handelt. Bis zu den Kruzifixen (die habe ich als letztes vorgelesen) war sie ganz klar bei der AfD. Ergo ist die Partei, die in Deutschland am längsten den Kanzler gestellt hat, eigentlich "moralisch unwählbar". Oder man betrachtet das Ganze doch etwas differenzierter und nimmt zur Kenntnis, dass eine wählende Mehrheit in Deutschland genau sowas eigentlich hören will.

Da es in Deutschland keine unkontrollierte Masseneinwanderung gibt, kann man jede deiner genannten Parteien wählen

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 10:00

Doch, es gibt unkontrollierte Zuwanderung. Weil sich keiner um die Rahmenbedingungen kümmert. Du verwechselst "Masseneinwanderung" im Sinne eines diffusen "zu viel" mit fehlender Kontrolle und Organisation. Keine der deutschen Parteien hat für letzteres eine wirkliche Lösung am Start. Die AfD schreit wenigstens noch irgendwas, was sich zwar nicht umsetzen liess, aber immerhin ist es konkret. Mir sind andere Themen wichtiger, ich weiss, was ich wähle. Aber was wählt jemand, dem genau dieses Thema am wichtigsten ist?

Beitrag von „Valerianus“ vom 17. November 2021 10:06

[Zitat von Antimon](#)

Ich habe meine Liste gestern übrigens meiner Lebensgefährtin vorgelesen und sie gefragt um welche Partei es sich handelt. Bis zu den Kruzifixen (die habe ich als letztes

vorgelesen) war sie ganz klar bei der AfD. Ergo ist die Partei, die in Deutschland am längsten den Kanzler gestellt hat, eigentlich "moralisch unwählbar". Oder man betrachtet das Ganze doch etwas differenzierter und nimmt zur Kenntnis, dass eine wählende Mehrheit in Deutschland genau sowas eigentlich hören will.

Das ist eigentlich eine gute Zusammenfassung für die politische Situation in Deutschland, die ich seit Jahrzehnten teile und die im Lehrerkollegium und auch im Studium schon für Augenrollen gesorgt hat (und damals war für die Alternative Liste im Uni-Senat xD):

Es gibt in Deutschland keine linke Mehrheit und die hat es auch nie gegeben, am nächsten dran war vielleicht mal Willy Brandt. Aber die anderen beiden SPD Kanzler (und jetzt auch Scholz) haben immer eine Politik der Mitte gemacht, sind dafür auch gewählt worden und im Gegenzug von ihrer Partei richtig auseinander genommen worden (und bald auch Scholz?). Deutschland ist ein durch und durch konservatives Land. 😊

Beitrag von „DeadPoet“ vom 17. November 2021 10:09

Die CDU von 1970 ist aber nicht mehr die CDU von heute. Ansichten / Politik entwickelt sich weiter. Eine Partei, die 1980 noch gut wählbar war, muss das heute nicht mehr sein. Die AfD mag die CDU von 1970 sein, wählbar ist sie deshalb heute noch lange nicht.

Beitrag von „Pyro“ vom 17. November 2021 10:18

[Zitat von Antimon](#)

Beantworte doch einfach mal die konkrete Frage, die dir gestellt wurde anstatt weiter bedeutungsschwanger zu schwafeln. Wen wählt man denn in Deutschland, wenn man gegen unkontrollierte Zuwanderung ist? Dagegen bin ich übrigens auch.... Oh Gott - NAZI!!!1!!!

Bis du mal lernst, dich angemessen zu artikulieren, kannst du mich gerne ignorieren.

Beitrag von „karuna“ vom 17. November 2021 10:27

Die einzelnen Zitate von Idioten in einer Partei machen die Partei noch nicht unwählbar. Es sind auch die Parteiprogramme:

<https://www.mdr.de/nachrichten/de...00.html#sprung8>

Und nee, das Verbot einer Partei ist auch nicht die Grenze dessen, was 'moralisch' wählbar ist, denn die NPD hätte auch verboten werden müssen, wurde es nur nicht, aufgrund ihrer Bedeutungslosigkeit.

Ansonsten kann man guten Gewissens sagen, nur wer nicht klar denken könne, wähle AfD, wer sollte einen daran hindern? Ich probiere es mal: nur wer nicht klar denken kann, wählt AfD. Klappt problemlos 🤖🖥️

Beitrag von „Marsi“ vom 17. November 2021 10:58

[Zitat von Valerianus](#)

Deutschland ist ein durch und durch konservatives Land.

Dafür - und für 16 Jahre CDU-Regierung - wird aber wenig konservative Politik gemacht seit ich (politisch) denken kann. Ich glaube, gerade das ist das Problem, weshalb viele sich auch von der CDU abgewandt haben. Sie steht nicht mehr für konservative Politik ("Danke Merkel"?). Aber die nächste realistische Möglichkeit weiter rechts zu wählen landet dann schon nah am Begrenzungspfehl des Spielfelds.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 11:18

[Zitat von DeadPoet](#)

Die CDU von 1970 ist aber nicht mehr die CDU von heute. Ansichten / Politik entwickelt sich weiter. Eine Partei, die 1980 noch gut wählbar war, muss das heute nicht mehr sein. Die AfD mag die CDU von 1970 sein, wählbar ist sie deshalb heute noch lange nicht.

Da sind auch Zitate aus den 1990ern, 2000ern, 2010ern und ganz aktuelle Zitate dabei. Genau darauf will ich ja hinaus, das dumme Geschrei kommt aus der Ecke immer wieder. Das sind keine Versehen und keine Jugendsünden, das hat System in dieser Partei.

[Zitat von karuna](#)

Ansonsten kann man guten Gewissens sagen, nur wer nicht klar denken könne, wähle AfD, wer sollte einen daran hindern?

Niemand. Und klar kannst du das sagen, aber eine Diskussion willst du dann halt nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 11:22

[Zitat von Marsi](#)

Aber die nächste realistische Möglichkeit weiter rechts zu wählen landet dann schon nah am Begrenzungspfehl des Spielfelds.

Grundsätzlich bin ich bei dir, mit diesem Satz aber nicht. Die FDP vertritt bei diesem Thema schon auch ganz klar konservative Ansichten. Mir sind die diesbezüglich weit genug aber nicht zu weit rechts, dass ich da ohne grosse Bauchschmerzen noch mein Kreuzchen machen kann.

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. November 2021 11:34

[Zitat von Antimon](#)

Häh?

Schwer von Begriff - oder keine sachliche, belegbare Antwort parat?

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 12:57

[Zitat von Websheriff](#)

Welche Partei propagiert denn Massenzuwanderung?

Was willst du denn mit dieser Frage? Die passt überhaupt nicht auf den Beitrag, auf den du damit reagierst.

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. November 2021 13:03

[Zitat von Antimon](#)

Was willst du denn mit dieser Frage? Die passt überhaupt nicht auf den Beitrag, auf den du damit reagierst.

Also schwer von Begriff! Na dann tschö, Akademiker!



Beitrag von „Humblebee“ vom 17. November 2021 13:11

Ist hier gerade irgendwie eine "auf Krawall gebürstete Stimmung" oder irre ich mich?

Tsss, und das alles nur, weil hier ein neuer User einen alten Thread (mit Rechtschreibfehler im Titel) 'rausgekrant hat...

Beitrag von „karuna“ vom 17. November 2021 13:41

[Zitat von Antimon](#)

... Und klar kannst du das sagen, aber eine Diskussion willst du dann halt nicht.

Stimmt, zur AfD braucht man nichts weiter zu sagen. Oder wie diese Teilnehmerin im Zusammenhang des Threadtitels schrieb:

[Zitat von Wollsocken80](#)

...und damit wäre eigentlich alles gesagt bzw. geschrieben.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2021 14:54

Dann frage ich mich, wofür vor 3 Seiten ein neues Fass aufgemacht wurde? Sollte es eine Diskussion werden oder ging es nur um die Feststellung, dass die AfD scheisse ist? Letzteres kann man auch weniger wortgewaltig feststellen. Sätze mit einem Fragezeichen am Ende interpretiere ich immer so, als erwarte jemand eine Reaktion darauf.

Beitrag von „laleona“ vom 17. November 2021 22:51

[Zitat von Schmidt](#)

Vertreter der etablierten Parteien, lügen wie gedruckt.

Nein.

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. November 2021 19:19

[Zitat von Humblebee](#)

Ist hier gerade irgendwie eine "auf Krawall gebürstete Stimmung" oder irre ich mich?

Tsss, und das alles nur, weil hier ein neuer User einen alten Thread (mit Rechtschreibfehler im Titel) 'rausgekrant hat...

... und dabei hat sich der TE offenbar längst umorientiert 😊

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 21. November 2021 11:39

Dieser Thread ist ein grandioser Beleg dafür, warum man es lieber sein lässt, sich mit KuK über grundlegende politische Orientierungen auszutauschen.

EDIT: Was soll daran verwirrend sein? Guckt euch den Kindergarten und die persönlichen Anfeindungen hier doch mal an. Fast keiner scheint bereit, auch nur ein paar cm über seinen eigenen Tellerrand hinauszugucken oder zu versuchen, Verständnis für den anderen aufzubringen. Davon, dass hier teilweise Politik-Lehrkräfte unter Beweis stellen, dass sie den Beutelsbacher-Konsens einfach mal gar nicht verstanden haben, mal ganz abgesehen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. November 2021 12:14

[Zitat von laleona](#)

Nein.

Sagen wir so, es mag nicht zutreffen, dass sie vorsätzlich wie gedruckt lügen, aber sie haben eine sehr eigenwillige Auffassung der Auslegung von Fakten oder einen sehr eigenwilligen Bezug zur Wahrheit. DAS habe ich bei allen Parteien feststellen können.

Beitrag von „laleona“ vom 21. November 2021 12:32

[Zitat von Bolzbold](#)

eine sehr eigenwillige Auffassung der Auslegung von Fakten oder einen sehr eigenwilligen Bezug zur Wahrheit. DAS habe ich bei allen Parteien feststellen können.

Das vermag ich bei allen Menschen festzustellen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. November 2021 12:33

[Zitat von laleona](#)

Das vermag ich bei allen Menschen festzustellen.

Ja, stimmt. Aber bei PolitikerInnen tritt dies besonders oft und besonders häufig auf.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 22. November 2021 07:48

Das ist ja auch verständlich. Eine Partei kann immer nur ein kleines Spektrum der eigenen Einstellung abdecken.

Ein Politiker muss so tun, als ob die Position der angehörigen Partei die eigene Position ist, auch wenn er in Wirklichkeit der gegnerischen Partei zustimmt.

Zusätzlich sollen unangenehme Dinge oder eigenes Versagen immer positiv dargestellt werden, gleichzeitig soll ein klares und damit angreifbares Statement vermieden werden.

Daher die ständige Schwurbelei und stets unkonkreten Wohlfühlworthülsen in den Talkshows, wo man sich nach dem Applaus fragt, was die eigentlich gesagt haben. Unser Laschet war ein Meister darin, nichts zu sagen.

Aber ich habe den Eindruck, dass alle Spitzenpolitiker in derselben Rhetorikschule waren.

Wahrscheinlich war Donald Trump deswegen bei vielen Amerikanern so beliebt. Er hat wenigstens ehrlich und in klaren Statements gelogen.

Wenn ein Schüler wie ein Politiker in einer mündlichen Prüfung redet, fällt er durch.

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 22. November 2021 17:41

[Zitat von fachinformatiker](#)

Das ist ja auch verständlich. Eine Partei kann immer nur ein kleines Spektrum der eigenen Einstellung abdecken.

Ein Politiker muss so tun, als ob die Position der angehörigen Partei die eigene Position ist, auch wenn er in Wirklichkeit der gegnerischen Partei zustimmt.

Wobei man sich dann fragen kann, welche charakterlichen Grund-Dispositionen man dafür mitbringen muss.

Mir scheint es wie ein schwieriger Spagat: Die Leute mögen keine aalglatten Typen (und Typ*innen 😊), aber um eine klassische Parteikarriere zu haben, scheint das Aalglattsein wiederum der einfachste Weg zu sein.

Diese Tendenz sehe ich teilweise auch in bestimmten Bereichen der Wissenschaft. Je unpräziser und offener z.B. eine Theorie ist, und je unverständlicher man schwappen kann bzw. je mehr Interpretationsspielraum man lässt, desto weniger Angriffsfläche bietet man Kritikern bzw. in diesem Fall anderen Wissenschaftlern. Mir kommt es manchmal so vor, dass einige Personen sich absichtlich so geben.

Zitat von fachinformatiker

Unser Laschet war ein Meister darin, nichts zu sagen.

Er hat eben bei der Besten gelernt.

Beitrag von „karuna“ vom 22. November 2021 17:57

Hallo Horst,

Zitat von The Incredible Horst

Dieser Thread ist ein grandioser Beleg dafür, warum man es lieber sein lässt, sich mit KuK über grundlegende politische Orientierungen auszutauschen.

Dieser Kommentar ist ein grandioser Beleg dafür, dass es unmöglich ist, in einen Thread einzusteigen, in dem man andere beschimpft und nicht gleichzeitig genau das zu tun, was man anderen vorwirft.

Geh doch mit erwachsenem Vorbild voran und beschimpfe nicht Leute, die du nicht kennst, bzw. sprich Fachlehrkräften nicht ihre fachliche Eignung ab und schon lernen wir sicher alle

gern von dir.

Beitrag von „The_Incredible_Horst“ vom 22. November 2021 19:51

Zitat von karuna

sprich Fachlehrkräften nicht ihre fachliche Eignung ab

Wenn sich jemand anmaßt, als Verfassungsrechtler aufzutreten, der weder qualifiziert noch befugt dazu ist, und davon seine Tätigkeit im Staatsdienst beeinflussen lässt, finde ich das bedenklich. Alles andere legst du mir nur in den Mund. Persönliche Meinung ist die eine Sache, aber wenn die persönliche Meinung massiv Einfluss auf die Lehrtätigkeit nimmt - was dem Beutelsbacher-Konsens widerspricht - ist das eben bedenklich.

Ich würde mir ja oft einfach mehr Auseinandersetzung in der Sache wünschen, als diese plumpen ideologischen Grabenkämpfe.

Der Thread spiegelt das doch wunderbar wieder, nach dem Motto: Entweder AfD-Wähler oder Links-Grün-Versifft; wer hat die größere Keule? Die Sphäre dazwischen und von Leuten, die sich wirklich noch argumentativ auseinandersetzen wollen, wird gefühlt immer kleiner. Kam vor ein paar Tagen erst eine Studie zu raus. Hier mal in Kurzform:

https://www.lkz.de/%c3%bcberregionales/deutschland_artikel,-studie-politische-polarisierung-nimmt-zu-_arid,661256.html

Mir bereitet das Sorge. Und ich kann nachvollziehen, dass man sich über bestimmte Sachen lieber nicht mit Personen austauscht, denen man nicht besonders nahe steht, aber die man fast jeden Tag sieht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. November 2021 20:40

Zitat von The_Incredible_Horst

Entweder AfD-Wähler oder Links-Grün-Versifft; wer hat die größere Keule? Die Sphäre dazwischen und von Leuten, die sich wirklich noch argumentativ auseinandersetzen wollen, wird gefühlt immer kleiner.

Bei den letzten Wahlen hat man deutlich gesehen, dass es nicht nur AfD-Wähler oder Wähler der Grünen bzw. Linken gibt (ich nehme mal an, dass du die mit "links-grün-versifft" (alle drei Worte werden übrigens kleingeschrieben, da sie Adjektive sind; wo du zugehörst, wird spätestens jetzt deutlich). Warum sollen sich denn Menschen, die AfD, Grüne oder Linke wählen, nicht mit anderen Menschen argumentativ auseinandersetzen möchten? Dieser Thread ist doch das beste Beispiel dafür, dass sich Menschen mit unterschiedlichen politischen Vorstellungen auseinandersetzen können. Oder wo liegt das Problem?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. November 2021 20:42

[Zitat von The Incredible Horst](#)

Mir bereitet das Sorge. Und ich kann nachvollziehen, dass man sich über bestimmte Sachen lieber nicht mit Personen austauscht, denen man nicht besonders nahe steht, aber die man fast jeden Tag sieht.

Wenn es dir Sorge bereitet, dass sich angeblich immer weniger Menschen austauschen, dann kannst du doch anfangen und dich mit anderen Menschen über politische Themen austauschen.

Beitrag von „Antimon“ vom 22. November 2021 20:43

[Zitat von Fallen Angel](#)

Dieser Thread ist doch das beste Beispiel dafür, dass sich Menschen mit unterschiedlichen politischen Vorstellungen auseinandersetzen können

Können wir das? Den Eindruck habe ich nicht. Es ist vollkommen korrekt dass es in DIESEM Thread keinerlei inhaltlichen Austausch gibt. Ich frage mich ja, wofür der überhaupt noch mal hochgekocht wurde.